

### GASAG ECOPOOL: VERBUND FÜR DIE BERLINER ENERGIEWENDE



Freiflächen-Photovoltaikanlage der Gasag in Berlin-Mariendorf

**Sogenannte virtuelle Kraftwerke sind ein wichtiger Baustein für den Umbau des Energiesystems hin zu einer effizienten und umweltverträglichen Energieversorgung. Bereits heute können sie herkömmliche Großkraftwerke ersetzen. In Berlin und darüber hinaus bündelt die Gasag dezentrale Stromerzeuger zum EcoPool.**

Im EcoPool der Gasag entsteht durch den Zusammenschluss unterschiedlicher Energieerzeugungsanlagen ein flexibel regelbarer Anlagenverbund. Er kann wie ein herkömmliches Großkraftwerk gesteuert, vermarktet und optimiert werden. Mit dem EcoPool verbindet die Gasag viele kleine, dezentrale Energieerzeuger mit den Strommärkten. Im EcoPool werden Energieverbraucher und Energieerzeuger Teil der städtischen Energiewende. Voraussetzung dafür ist, dass die Anlagen nach einem abgestimmten Fahrplan laufen. „Mit dem EcoPool können wir die Stromproduktion der eingebundenen Anlagen zentral steuern. So können wir Blockheizkraftwerke gezielt in den Hochpreiszeiten mit hoher Nachfrage dazu schalten – also etwa in den Morgen- und Abendstunden“, sagt Dr.-Ing. Wolfgang Urban, der bei der Gasag für strategische Projekte im Bereich Ganzheitliche Innovative Kundenlösungen verantwortlich zeichnet.

In einem ersten Schritt wurden die von der Gasag selbst betriebenen Blockheizkraftwerke zusammengeführt. Auch die Gasag-eigene Solarstromanlage auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks in Berlin-Mariendorf – mit einer Leistung von knapp zwei Megawatt die größte Freiflächenanlage Berlins – ist bereits in den EcoPool integriert.

#### GEMEINSAM POTENZIALE NUTZEN

Jetzt bietet die Gasag verschiedene Dienstleistungspakete für Betreiber externer Energieerzeugungsanlagen an, die eine Teilnahme am EcoPool ermöglichen. Für die Anlagenbetreiber bedeutet das zusätzliche Erlöse und ertragreiche Vermarktungsoptionen.

„Bisher erfolgt die Stromproduktion und Netzeinspeisung aus dezentralen Anlagen oft unbeeindruckt vom Geschehen am Strommarkt und von Strompreisschwankungen. Wir holen sie aus ihrem Nischendasein und nutzen sie gezielt, um Mehrwerte zu generieren“, erläutert Urban. So erreichen dezentrale Energieerzeuger im Zusammenschluss die erforderliche Mindestgröße für Ausschreibungen am **REGELLEISTUNGSMARKT\***. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, dort erfolgreich agieren zu können. Weil Blockheizkraftwerke, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeiten, besonders flexibel steuerbar sind, kann diese Technologie Stromschwankungen optimal ausgleichen und **MINUTENRESERVEN\*\*** bieten. Dies sorgt für mehr Netzstabilität. Ein weiterer Vorteil ist die optimierte Einbindung regenerativer Energien, die in der Stromerzeugung sehr schwankend sind. Somit kann der EcoPool einen wichtigen Beitrag zur Berliner Energiewende leisten.

#### >>> Info

##### \*REGELLEISTUNGSMARKT UND \*\*MINUTENRESERVEN

Die Einspeisung von Strom aus Sonne und Wind unterliegt naturgemäß großen Schwankungen. Für die Stabilität des Stromnetzes müssen sich Einspeisung und Entnahme jedoch die Waage halten. Um die Normalfrequenz bei 50 Hertz im Stromnetz zu halten, greift die Regelleistung ein. Sie gleicht Schwankungen im Stromnetz aus – im Falle von Minutenreserven innerhalb von einer Viertelstunde.

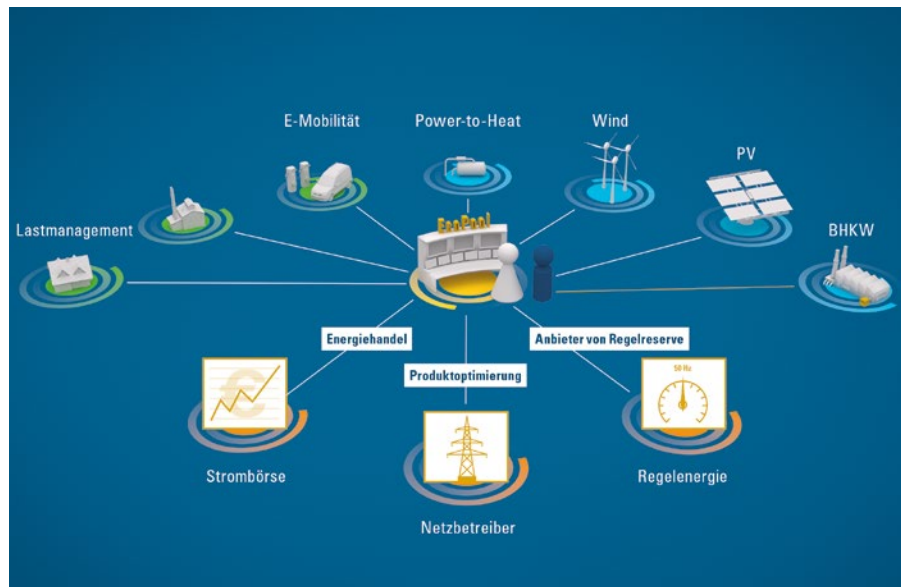
Weitere Informationen auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur.  
[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)



## >>> Erdgaswissen

### WELCHE POTENZIALE HAT DER ECOPOOL?

Der EcoPool, das virtuelle Kraftwerk der Gasag, nutzt gezielt Synergien: Durch den Zusammenschluss vieler einzelner Energieerzeuger bilden diese eine Einheit, die einem herkömmlichen Großkraftwerk gleichkommt. Dabei werden gasbetriebene Blockheizkraftwerke, erneuerbare Energieerzeuger und elektrische Verbraucher wie Power to Heat Anlagen sinnvoll in einem hocheffizienten Verbund kombiniert. Durch die intelligente Steuerung können die eingebundenen Anlagen mit höherer Effizienz Strom produzieren, als dies einzeln möglich wäre. Eingebunden in den EcoPool können sich dezentrale Energieanlagen an den Strombörsen und am Regelenenergiemarkt beteiligen. Die Einbindung in ein virtuelles Kraftwerk erhöht daher die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Anlage. Zugleich steckt darin ein großes Potential, um die Energieversorgung beim Kunden effizienter zu gestalten.



Fortsetzung von Seite 1

### OPTIMIERTE ENERGIEVERSORGUNG

Einen besonderen Schwerpunkt legt Urban auf die technische Anlagenoptimierung. „Wir wollen nicht nur Händler oder Vermarkter sein, sondern in eine langfristig angelegte Partnerschaft mit dem Kunden kommen und ganzheitliche Lösungen rund um deren Energieversorgung umsetzen“, erklärt er. Um zum Beispiel die Wärme der Anlagen in den Hochpreiszeiten des Stroms richtig nutzen zu können, müssen unter anderem Pufferspeicher installiert werden. Zudem sind die Blockheizkraftwerke in der Regel Bestandteil einer bestehenden Energieversorgung beim Kunden. Das virtuelle Kraftwerk ist die ideale Plattform, auch die Energieversorgung vor Ort zu optimieren, indem beispielsweise die günstige Eigenstromproduktion erhöht oder der Strombedarf anhand der Strompreise gesteuert wird.

### HÖHERE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Für die Betreiber von Blockheizkraftwerken ist die Teilnahme am EcoPool deshalb auch wirtschaftlich äußerst attraktiv. Diese Vorteile müssen ab nun aktiv vermittelt werden, so Urban: „Die Anlagen sind bisher vorrangig in entsprechende Wärmekonzepte eingebunden. Wir aber wollen sie an die Strommärkte heranzuführen und stärker marktorientiert betreiben. Das bedeutet einen Paradigmenwechsel. Wer die Chance nutzen will, an den Erträgen des Strommarktes zu partizipieren und dadurch signifikante Mehrwerte zu erzielen, muss also umdenken und seine Prozesse neu organisieren. Und das braucht Zeit.“ Perspektivisch können virtuelle Kraftwerke wichtige Beiträge zur Erhöhung des Anteils von KWK-Strom am deutschen Energiemix leisten. Denn die verbesserte Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen schafft neue Anreize für Eigentümer von Wohn- und Gewerbeimmobilien, auf diese Technologie zu setzen.

### SICHERE STROMVERSORGUNG

Für die bessere Integration erneuerbarer Energien in die Energieversorgung müssen insgesamt neue Wege zur Speicherung und Steuerbarkeit von elektrischer Energie gefunden werden. Auch hierfür kann das virtuelle Kraftwerk EcoPool ein wichtiger Ansatz sein. Dabei wirken die eingebundenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen als gesicherte Grundlastanla-



gen, die die schwankende Einspeisung aus Wind- und Solaranlagen kompensieren. Die Gasag plant jetzt auch die Integration von Power to heat Anlagen in den EcoPool. Power to Heat, also die Umwandlung von Strom in Wärme, ist eine weitere wichtige Option, um Schwankungen bei der Stromeinspeisung auszugleichen. Wolfgang Urban fasst zusammen: „Virtuelle Kraftwerke wie der Gasag-EcoPool sind ein zentraler Baustein für die sichere Energieversorgung in der Zukunft. Denn sie liefern Lösungsansätze für zwei wesentliche Bereiche, die im Zusammenhang mit der Energiewende immer wieder heiß diskutiert werden: die Wirtschaftlichkeit dezentraler Energieanlagen und die Zuverlässigkeit der Stromversorgung.“

## NEUES KOOPERATIONSMODELL: INNOVATIVE ENERGIEKONZEPTE NACH MASS



Frank Mattat, Geschäftsführer (Sprecher) der Gasag Contracting GmbH

**Von der Energiegewinnung, über die Verteilung bis hin zu Energiekonzepten für ganze Stadtquartiere. Die Gasag setzt innovative Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette um. Jetzt hat das Tochterunternehmen Gasag Contracting GmbH gemeinsam mit der Berliner Wohnungsbaugesellschaft Gewobag in Tegel Süd das Projekt Quartierstrom gestartet. Seit Anfang Juni können die Mieter vor Ort erzeugten Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) beziehen.**

**Herr Mattat, die Gasag Contracting versorgt die Wohnanlage der Gewobag in Tegel Süd ja bereits seit vielen Jahren mit Wärme. Wie kamen Sie auf die Idee, den Mietern jetzt auch Strom anzubieten?**

Die Gasag hat bereits vor Jahren begonnen, sich breiter aufzustellen und sich zum Energiemanager für die Hauptstadtregion zu entwickeln. Wir sehen uns als Gasag Contracting dabei als einen integralen Bestandteil. Ziel ist es, die Energiewende in der Stadt aktiv mitzugestalten. Im Jahr 2014 haben wir sechs Blockheizkraftwerke in der Gewobag-Siedlung technisch auf den neusten Stand gebracht, so dass wir dort jetzt deutlich effizienter Wärme und Strom erzeugen können. Da lag es nahe, den im Objekt erzeugten Strom den Mietern anzubieten – umso mehr, als es eine rege Nachfrage gab.

**Auch in anderen Siedlungen der Stadt bietet die Gasag den Mietern bereits Strom aus dem eigenen Heizungskeller an. Was ist das Besondere bei dem Projekt mit der Gewobag?**

Die Gewobag ist das erste Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft, mit dem wir partnerschaftlich eine Marke gemeinsam nutzen: den Quartier-Strom. Auch bei der Vermarktung, die wir im Juni gestartet haben, arbeiten wir zusammen. Unser Partner Gewobag übernimmt dabei große Teile der Kommunikation mit den Mietern. Diese enge Kooperation mit der Wohnungswirtschaft ist für uns ein zukunftsweisendes Modell auch für weitere Projekte.

**Mit welchen Argumenten wollen Sie Wohnungsbauunternehmen überzeugen, gemeinsam mit der Gasag Contracting Strom für ihre Mieter anzubieten?**

Zunächst ist es gesellschaftlich gefordert und geboten, die Ziele der Energiewende auch über Mieterstromkonzepte zu flankieren. Mit innovativen Energieversorgungskonzepten werten Wohnungsunternehmen ihre Immobilien auf und leisten zudem einen Beitrag zur Energiewende. Die Mieter fragen zunehmend: Wo kommt der Strom her, den ich verbrauche? Wie wurde er erzeugt? Der Quartier-Strom ist ein sehr gutes Modell, um Transparenz zu schaffen. Vor allem aber kann die Energiewende nur dann zum Erfolg werden, wenn



wir den Kunden kostenseitig nicht mehr belasten, als er es heute ohnehin schon ist. Unser Quartier-Strom, den wir zusammen mit der Gewobag anbieten, liegt etwa zehn Prozent unter dem Grundversorgungstarif – und das mit einem ökologisch verträglich erzeugten Produkt.

### Sie sagten eingangs, die Gasag Contracting sieht sich als wichtigen Teil beim Weg der Gasag zum Energiemanager. Welche Schwerpunkte setzten Sie dabei in den nächsten Jahren?

Die Gasag Contracting hat sich in den letzten anderthalb Jahren bereits stark gewandelt – und sie wandelt sich weiter. Unser Kerngeschäft heute ist die Lieferung von Wärme, Strom, Dampf oder auch Kälte. Heute reden wir aber auch schon über Passivhausstandards oder sogar über Energieplushäuser. Das heißt: Der Energiebedarf in Gebäuden geht perspektivisch immer weiter zurück. Aus Consumern werden Prosumer. Schon aufgrund dieser Markterfordernisse bieten wir verstärkt passende Energiedienstleistungen an. Das beginnt bei individueller Beratung und maßgeschneiderten Energiekonzepten, geht über Fragen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Abrechnung und reicht bis zum Energiemanagement für ganze Stadtquartiere. Auch der EcoPool, unser virtuelles Kraftwerk, und die Energiemanagementsystemlösungen der Gasag gehören dazu. Der Energiemarkt der Zukunft erfordert nachhaltige, ganzheitliche Lösungsansätze. Schon heute kooperieren wir eng mit verschiedensten Partnern, um individuelle Lösungen für unsere Kunden anbieten zu können. Das Beispiel Gewobag zeigt außerdem sehr schön, dass Kooperationsmodelle mit unseren Kunden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Gasag feiert in zwei Jahren ihr 170-jähriges Bestehen. In unserer langen, erfolgreichen Historie standen wir vor vielen Herausforderungen, waren Partner und Wegbegleiter Berlins. Bei der Mitgestaltung der Energiewende sehen wir uns gut aufgestellt und als einen natürlichen Partner unserer Stadt.

## >>> Aus dem Unternehmen

### ERSTMALS WIEDER KUNDENZUWÄCHSE

Im hart umkämpften Berliner Energiemarkt konnte die Gasag ihre Marktposition in 2014 nicht nur halten, sondern sogar leicht verbessern. Trotz leichten Rückganges bei den Gaskunden konnte die Gasag durch Zuwächse in den Sparten Strom und Energiedienstleistungen wieder einen Kundenzuwachs verbuchen. Die Gasag konnte inzwischen rund 33.000 neue Kunden für den Gasag-Ökostrom gewinnen.

### MILDER WINTER LÄSST GASABSATZ SINKEN

Aufgrund der außerordentlich milden Witterung sank der Gasabsatz von 25,2 Terrawattstunden in 2013 auf 20,4 Terrawattstunden in 2014. Die Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff: „Diese witterungsbedingte Schwankung liegt voll im Branchentrend. Sie bestätigt uns darin, den eingeschlagenen Weg der Gasag hin zur Mehrspartigkeit und zu einer Verbreiterung des Geschäfts in neue Märkte konsequent fortzusetzen. Daneben wirken bereits erreichte und geplante Effekte im Rahmen laufender Effizienzanstrengungen kurz- und mittelfristig positiv auf das Ergebnis.“

### GASAG ÖFFNET „INVESTITIONS-PIPELINE“



Die Bio-Erdgas-Anlage der Gasag in Schwedt

Mit der Fertigstellung der 2. Ausbaustufe der Biogas-Anlage in Schwedt hat die Gasag 2014 das erneuerbare Portfolio der Gasag-Gruppe ausgeweitet. „Die Investitions-Pipeline wird jetzt noch weiter geöffnet“, erläutert Gäde-Butzlaff, Vorstandsvorsitzende der Gasag. Knapp 100 Millionen Euro jährlich werde die Gasag in den nächsten Jahren in moderne Netze, erneuerbare Energien und innovative Geschäftsfelder investieren. In Zukunft gehe es auch darum, die hohe Qualität Brandenburgs als Standort für grüne Energieerzeugung für die Gasag noch stärker zu erschließen. Dazu will die Gasag vorrangig in Windanlagen investieren. „Es macht Sinn, in Brandenburg Energie zu gewinnen und sie in Berlin zu verbrauchen“, so Gäde-Butzlaff.

## >>> Aus dem Unternehmen

### NEUER AUFSICHTSRAT BEI DER GASAG

Im Juni haben die Anteilseigner der Gasag in der Hauptversammlung die Mitglieder des neuen Aufsichtsrats bestellt. Dr. Lothar Kramm wurde anschließend in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates zum Vorsitzenden gewählt. Kramm war nach hochrangigen Tätigkeiten in Wissenschaft, Politik und Industrie zuletzt Finanzvorstand bei den Berliner Stadtreinigungsbetrieben. Dr. Lothar Kramm: „Die Gasag hat großes Potenzial, als zentraler Akteur die Energiewende in Berlin voranzubringen und sich in den entstehenden Märkten erfolgreich zu bewegen. Dadurch wird die Gasag in der Lage sein, für das Land Berlin und seine Bürger, die Kunden, die Mitarbeiter und Eigentümer nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.“

## Gasag beim Umweltfestival



Beim diesjährigen Umweltfestival, das am 14. Juni 2015 auf der Straße des 17. Juni stattfand, präsentierte sich die Gasag wieder als Hauptsponsor mit gleich mehreren Programmpunkten. Die Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff verlieh den „Großen Preis des Umweltfestivals“ in diesem Jahr an Green Lab Berlin UG für veganen Bio-Dünger (<http://greenlab.berlin>). Weitere Preise gingen an naturtrip.org sowie EcoCrowd. Mit Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel und Stefan Taschner vom Berliner Energietisch diskutierte sie über Wege, wie Berlin bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden kann. „Als Klimapartner der Stadt Berlin liegt es uns sehr am Herzen, Berlin bei diesem großen Vorhaben zu unterstützen“, unterstrich Gäde-Butzlaff.

## Berliner Klima Schulen ausgezeichnet

„Gastfreundschaft mit Köpfchen“ – so heißt der mit 5.000 Euro ausgezeichnete Gewinnerbeitrag im Wettbewerb Berliner Klima Schulen 2015. Die Azubis der Pankower Brillat-Savarin-Schule haben sich dabei mit den verschiedensten Aspekten nachhaltigen Wirtschaftens im Gastgewerbe auseinandergesetzt. Insgesamt wurden zehn Projekte mit Preisen im Gesamtwert von 15.000 Euro ausgezeichnet. Darunter auch das von Schülern der Robert-Havemann-Schule entwickelte E-Mobil. Berlins größter Schulwettbewerb zum Klimaschutz wird durch das Land Berlin, die Gasag und den BUND Berlin e.V. ausgeschrieben.

Rechts: Die Preisträger des Berliner Klima Schulen-Wettbewerbs 2015



## „berliner kindertheaterpreis“ vergeben

Die in Berlin lebende Autorin Kirsten Fuchs hat mit ihrem Kinderstück „Tag Hicks oder fliegen für vier“ den Autorenwettbewerb „berliner kindertheaterpreis 2015“ gewonnen. Der Preis wurde vor 10 Jahren vom Grips Theater und der Gasag ins Leben gerufen. Heute gilt der „berliner kindertheaterpreis“ dank seiner außergewöhnlichen Konzeption als die Talentschmiede unter den deutschsprachigen Dramatiker-Wettbewerben. Bei der Preisverleihung am 23. April 2015 wurde auch das zehnjährige Jubiläum des von Gasag und Grips Theater gegründeten Preises gefeiert.



### IMPRESSUM

Herausgeber: GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, Henriette-Herz-Platz 4, 10178 Berlin, presse@gasag.de / Redaktion: Rainer Knauber (V.i.S.d.P.), Text: Ute Czulwik, Layout: Gudrun Haberkern, Fotos: GASAG / Frank Peters / Leo Seidel / Sabeth Stickforth /